

Ried Echo / Echo Online

📅 Samstag, 01.02.2020 - 00:00 ⏱ 3 min

Am Frühstückstisch mit Evelin Kaiser

Die Sportschützin der HSG Büttelborn träumt vom DM-Titel mit der Luftpistole, isst nur zweimal am Tag und bewundert Olympiasieger Christian Reitz für dessen „enorme Ruhe“.



Fotos: ksu_ok - Fotolia

BÜTTELBORN - Evelin Kaiser ist seit 22 Jahren Sportschützin bei der HSG Büttelborn und fast ebenso lange als Trainerin aktiv. Die 62 Jahre alte Rentnerin wuchs in Peine/Niedersachsen auf und wohnt heute in Weiterstadt. Die gelernte Sparkassenkauffrau schießt seit Jahren auch in einer Wettkampfgemeinschaft mit Tell Raunheim, um – wie sie sagt – „Frauenpower bei Meisterschaften besser zu nutzen“. Bei der deutschen Meisterschaft 2015 holte sie mit der Luftpistole Silber im Einzel, im vergangenen Jahr wurde sie DM-Dritte. Als Trainerin und Mannschaftsführerin stieg Evelin Kaiser mit den HSG-Schützen vor zwei Jahren in die Oberliga auf.

Frau Kaiser, was darf es am Samstagmorgen sein: Kaffee oder Tee?

Tee, am liebsten Grüner.

Und das Frühstück – herzhaft oder süß?

Beides. Ich versuche seit einiger Zeit, auf zwei Mahlzeiten am Tag zu reduzieren, und da gehört ein süßer Abschluss dazu.

Wie beim Frühstück gibt es auch beim Schießen feste Gepflogenheiten. Was ist Ihr Ritual vor einem Wettkampf?

Ein Ritual habe ich eigentlich nicht. Gute Vorbereitung gehört immer dazu, besonders mental. Achtsamkeitspraktiken helfen. Ich will alles im Vorfeld regeln, was zusätzliche Aufregung mit sich bringen könnte – und pünktlich sein.

Ihr Vorbild?

Ich habe kein direktes Vorbild. Die jungen Frauen, die jetzt nachwachsen und mit tollen Leistungen die Ränge erobern, und auch Olympiasieger Christian Reitz, er strahlt eine enorme Ruhe im Wettkampf aus.

Ihr größter Erfolg/Ihre schlimmste Niederlage?

Der größte Erfolg war ganz klar die Silbermedaille bei der deutschen Meisterschaft. Niederlagen sind eigentlich immer schlimm, wenn im Wettkampf die Konzentration nicht zu halten ist und ich das nicht in den Griff bekomme. Man kämpft immer gegen sich selbst.

Ihr wichtigster Förderer?

Die HSG-Schützen haben immer voll hinter mir gestanden. Als ich anfing, war Schießsport noch weitgehend Männersport, und die meisten Frauen haben geschossen, weil ihre Männer die Waffen hatten.

Ihr größter Wunsch?

Dass ich fit bleibe und noch 20 Jahre so erfolgreich weiterschießen kann.

Der schönste Tag Ihres Lebens?

Die Geburt meiner Kinder, meiner Enkel, Erfolge im Beruf, der letzte Arbeitstag – es gibt inzwischen viele schönste Tage.

Was würden Sie gerne über sich im ECHO lesen?

Evelin Kaiser ist Deutsche Meisterin 2020 mit der Luftpistole.

Was nervt Sie an Ihrer Sportart?

Nach Anschlägen mit Schusswaffen werden unsere Sportgeräte häufig mit illegalen Waffen in einen Topf geworfen. Immer wieder geraten dann die Politiker in Aktionismus und wollen die Gesetze auch für Sportschützen verschärfen. Auf der anderen Seite werden Olympisches Gold und die Erfolge der Biathleten gern angenommen. Wie soll dieser – auch internationale – Wettbewerb funktionieren, wenn die breite Basis in diesem Sport fehlt, weil er kaputtreglementiert wird?

Mit wem würden Sie gerne für einen Tag lang tauschen?

Ich möchte mit einem der Kinder, die in armen Gebieten auf den Müllkippen leben, tauschen. Wenn das Leid einen Namen und ein Gesicht hat, fallen konsequente Änderungen im Lebensstil leichter.

Was machen Sie nach einem schlechten Wettkampf/nach einer Niederlage?

Ein bisschen Nachdenken und Analysieren muss schon sein. Ansatzpunkte für das Training suchen, damit beim nächsten Wettkampf wieder alles glattgeht, denn: Nach dem Wettkampf ist vor dem Wettkampf.

Und was machen Sie an einem freien Tag?

Ich habe nur noch freie Tage und genieße das spontane Leben. Damit das nicht zu einseitig wird, habe ich ein Fernstudium über Phytomedizin begonnen.

Das Interview führte Heiko Weissinger.